



Winter Reisen KIŞ YOLCULUĞU

Musikalisch-literarische Wanderung mit Liedern von Franz Schubert,
aus dem Kulturkreis der Türkei
und eigenen Kompositionen
zu Texten türkischer Migrationsliteratur

ensemble
megaphon

interdisziplinäres Musikensemble

WinterReisen

Musikalisch-literarische Wanderung
mit Liedern von Franz Schubert,
aus dem Kulturkreis der Türkei
und eigenen Kompositionen
zu Texten türkischer Migrationsliteratur

»Eine Straße muss ich gehen,
die noch keiner ging zurück.«
– Wilhelm Müller

Mitwirkende
Ensemble Megaphon und Gastkünstler*innen

AUFFÜHRUNGEN

Do, 16. Januar 2020, 19 Uhr,
Klecks Theater, Hannover

Fr, 17. Januar 2020, 19 Uhr,
Glockenhaus, Lüneburg

Fr, 31. Januar 2020, 19 Uhr,
Landesmusikakademie, Wolfenbüttel

Fr, 7. Februar 2020, 19 Uhr,
Kulturkirche Bremerhaven

Sa, 29. Februar 2020, 19 Uhr,
Kulturkirche Markuskirche, Hannover

Dieses Konzert steht für Offenheit und Respekt für das
Gemeinsame und das Andere, gegen Rassismus und unter der
Schirmherrschaft von Doris Schröder-Köpf, Niedersächsische
Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe.

Inhalt

MITWIRKENDE.....	S. 4
PROGRAMM.....	S. 5
GRUSSWORT DER SCHIRMFRAU DORIS SCHRÖDER-KÖPF	S. 8
BEGRÜSSUNG	S. 9
STATEMENTS DER MITWIRKENDEN.....	S. 11
TEXTAUSWAHL	S. 16
IMPRESSUM	S. 18
PRODUKTION: ENSEMBLE MEGAPHON.....	S. 19

4 ENSEMBLE MEGAPHON UND GASTKÜNSTLER*INNEN

TAYFUN BADEMSOY Stimme

MUSTAFA BOZTÜY Perkussion

VLADY BYSTROV Blasinstrumente

JOHANNES KELLER Kontrabass

MOHANNAD NASSER Oud, Komposition

DEFNE ŞAHİN Gesang

ROLF ZIELKE Klavier, Komposition

LENKA ŽUPKOVÁ Violine, künstlerische Leitung, Konzept

FRANZ BETZ Lichtkunst

EHSAN EBRAHIMI Soundregie, Live Elektronik

KATJA KRAUSE Theaterpädagogin, Leitung der Schulworkshops

KUMRU CANKU UND TAYFUN BADEMSOY

türkische Übersetzung der Texte

von Wilhelm Müller aus der »Winterreise«

RAST (UA) von Franz Schubert (1797-1828), Arrangement von Ensemble Megaphon

AB-UND ZUGEZOGENES von Zehra Çırak (*1960)

LETZTE HOFFNUNG (UA) von Franz Schubert (1797-1828), Arrangement von Rolf Zielke (*1964)

DEUTSCHLAND, ein türkisches Märchen von Aras Ören (*1939)

AJEBTO MENKA von Mohannad Nasser (*1991)

WEGWEISER (UA) von Franz Schubert (1797-1828), Arrangement von Ensemble Megaphon

DIE FREMDE IST AUCH EIN HAUS von Aras Ören (*1939)

WIRTSHAUS (UA) von Franz Schubert (1797-1828), Arrangement von Rolf Zielke (*1964)

BATUM (traditionelles Lied aus Anatolien), Arrangement von Rolf Zielke (*1964)

– PAUSE –

EINSAMKEIT (UA) von Franz Schubert (1797-1828), Arrangement von Rolf Zielke (*1964)

LACHRYMAE für Sopran Saxophon und Viola von Tigran Mansurian (*1939)

LIED VOM ONKELCHEN IN AVRUPA von Zehra Çırak (*1960)

GUTE NACHT (UA) von Franz Schubert (1797-1828), Arrangement von Ensemble Megaphon

UZUN İNCE BİR YOLDAYIM von Aşık Veysel (1894-1973)

STADTGRENZE von Zehra Çırak (*1960)

GESCHICHTE von Zehra Çırak (*1960)

TAMZARA (traditionelles Lied aus Anatolien), Arrangement von Rolf Zielke (*1964)

Die Aufführung am 29. Februar wird zusammen mit dem MarkusChor der Kulturkirche Markuskirche unter der Leitung von Martin Dietterle stattfinden.

Wir behalten uns Programmänderungen vor. Hannover, 16.12.2019



6

7

Grußwort der Landesbeauftragten
für Migration und Teilhabe
Doris Schröder-Köpf,
MdL und Schirmfrau



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

8

Johann Wolfgang von Goethe hat einmal gesagt:
»Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen.«

Es ist viel Wahres an diesem Ausspruch. Auch die musikalisch-literarische Wanderung »WinterReisen« führt uns zu neuen Perspektiven und Blickwinkeln. Sie nimmt uns mithilfe des international besetzten Ensembles Megaphon mit auf eine Spurensuche in Deutschland und in der Türkei. Es wird deutlich, wie vielfältig die Perspektiven der Künstlerinnen und Künstler sind, die an diesem Projekt mitwirken. Darüber hinaus unterstreicht es den kulturellen Reichtum und die Vielfalt, die wir in Deutschland im Kontakt mit unseren Mitmenschen Tag für Tag erleben können.

Das interdisziplinäre Ensemble zeigt dem Publikum sowie den Mitwirkenden neue Bilder und Vorstellungen für ein gleichberechtigtes und inspirierendes Miteinander. Gleichzeitig werden die Erfahrungen vom Verlassen des Vertrauten

und des Neu-Ankommens durch die musikalischen und literarischen Einflüsse von Künstler*innen mit türkischen, tschechischen und deutschen Wurzeln sinnlich nachfühlbar. Die Inszenierung »WinterReisen« wirkt damit als Brücke zwischen gesellschaftlichen Gruppen, die sich zum Teil mit Fremdheit und Distanz begegnen.

Als Niedersächsische Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe ist mir die Übernahme der Schirmherrschaft für diese Spurensuche ein wichtiges Anliegen. Denn Projekte wie dieses haben eine große integrative Kraft und stehen für Offenheit und Respekt. Gleichzeitig positionieren sie sich klar gegen Rassismus. Die musikalisch-literarische Wanderung »WinterReisen« lädt zum offenen und respektvollen Dialog ein und zu einer Reise, die neue, gemeinsame Blickwinkel ermöglicht.

Auf dieser Reise wünsche ich Ihnen spannende Begegnungen!

Ihre

Doris Schröder-Köpf

Sehr geehrtes Publikum,

Reisen kann den bitteren Beigeschmack des Abschiednehmens haben oder pure Freiheit verheißen. In »WinterReisen« verlassen wir unsere musikalische Heimat und geben das Gefühl der wohligen Vertrautheit auf, um Grenzen niederzureißen und Neues zu entdecken. Denn Grenzen bieten zwar Schutz, bedeuten aber auch Einschränkung und Isolation.

Es gibt bereits verschiedenste Projekte und Arrangements, welche die »Winterreise«, den Liederzyklus von 1827, verarbeiten. Mich fasziniert die Verbindung zwischen Schuberts Musik und den Texten von Wilhelm Müller in der »Winterreise«. So reift seit Langem in mir der Wunsch, das Original weiterzudenken – in musikalischer, literarischer und philosophischer Hinsicht. Entstanden ist daraus das multimediale Konzertprojekt »WinterReisen« mit Jazz-Arrangements der Schubert-Lieder von Rolf Zielke.

Hinzukommen türkische Volkslieder, denen die Themen Reisen, Sehnsucht, Suche nach Identität zugrunde liegen, sowie Kompositionen und Vertonungen literarischer Texte türkischer Migrant*innen von Ensemble Megaphon.

Bei »WinterReisen« habe ich bewusst mit Gastmusiker*innen aus dem türkisch-anatolischen Kulturkreis zusammengearbeitet und ihre Musik mit der europäischen verbunden. Denn die Melancholie der Melodik beider hat für mich gewisse Ähnlichkeiten und diese werden in »WinterReisen« herausgearbeitet. Die Melodien sind lieblich und berührend. Und auch inhaltlich gibt es in den Liedern offensichtliche Parallelen: Es geht ums Reisen, ums Ankommen, Nicht-Ankommen, um Migration und Wanderung. Dabei ist das Reisen nicht nur als die äußere, körperliche Bewegung, sondern auch als Metapher zu verstehen. Das innere

9

Reisen beschreibt Zustände wie Isolation, soziale Kälte, Traurigkeit und Einsamkeit. Bei der Entstehung von »WinterReisen« haben uns immer wieder diese Fragen beschäftigt: Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin? Sind wir angekommen? Wer ist wo zuhause? Wie fühlen sich Migrant*innen, wenn sie in einem fremden Land ankommen? Werden sie in diesem neuen Land ihr neues Zuhause finden?

In der künstlerischen Umsetzung der inhaltlichen Fragen haben wir nicht nur die Musik von Schubert mit orientalischen Instrumenten besetzt, sondern auch die Melodien aus der europäischen Romantik in neuzeitlichen Jazz und türkische Volksweisen übertragen. Außerdem tragen wir die Original-Gedichte von Müller auf deutsch und türkisch vor und verbinden sie mit literarischen Werken in Deutschland lebender türkischer Schriftsteller*innen.

So entsteht ein facettenreiches Patchwork, das dazu einlädt, die Perspektive zu ändern und den Blick zu erweitern. Denn kulturelle Unterschiede entstehen letztlich auch durch innere Grenzen. Zum Beispiel, wenn es um Fragen der Identität geht. Woraus schöpfen wir unsere Identität? Was formt und bestimmt uns, sodass wir von einem Ich und darüber hinaus von einem Wir sprechen? Was definiert uns,

sodass wir uns als Individuum oder als Gesellschaft selbst wahrnehmen können? All das sind Fragen, die »WinterReisen zugrunde liegen. Fragen, aus denen »WinterReisen« Inspiration schöpft, Stimmungsbilder und Atmosphären kreiert.

Das Projekt »WinterReisen« ist nieder-sachsenweit zu sehen: Neben fünf Konzerten realisieren wir außerdem fünf moderierte, partizipative Workshops und Schulaufführungen in Schulen für Jugendliche ab der 5. Klasse. Bei diesen Workshops arbeiten die Künstler*innen zusammen mit der Theaterpädagogin Katja Krause und den Jugendlichen zu den Themen von »WinterReisen«: Identität, Heimat und Reisen.

»WinterReisen«, das sind poetische Lieder und Texte, die die Gefühlswelten von Menschen zum Ausdruck bringen und das Publikum einladen, uns auf diese Reise ins Innere zu begleiten. »WinterReisen« will zum Nachdenken und Nachempfinden anregen.

Daher lade ich Sie herzlich ein, Ihre inneren Grenzen einzureißen und mit uns aufzubrechen zu einer mentalen Reise in neue, spannende Gefilde.

Lenka Župková
künstlerische Leitung
Ensemble Megaphon

Statements der Mitwirkenden

Die Mitwirkenden erzählen von sich, ihrem künstlerischen Schaffen und davon, was sie mit dem Reisen oder speziell mit »WinterReisen« oder mit beidem verbinden ...

TAYFUN BADEMSOY (STIMME)

Ich war bei der Klassen-Feind-Inszenierung an der Schaubühne Berlin unter der Regie von Peter Stein involviert und sehe dies als die wichtigste Arbeit in meinem Leben. Denn bei dieser Produktion konnte ich zuschauen, wie an einem Theaterstück gearbeitet wird, und Theaterarbeit lernen. Noch heute zehre ich von diesem einzigartigen Projekt. (Winter)Reisen ist für mich immer der neue Kontakt zu unterschiedlichsten Kulturen und Menschen. Und dabei merke ich, dass wir gar nicht so unterschiedlich sind.



MUSTAFA BOZTÜY (PERKUSSION)

Ich spiele seit vielen Jahren mit Rolf Zielke zusammen als Duo. Dieses Duo ist mir besonders wichtig, denn hierbei erlebe ich meine Improvisationsfreude durch melodisches Spielen in höchstem Maß und schaffe in meinem Innersten eine spürbare Erleuchtung. Mit (Winter)Reisen verbinde ich, immer hier und jetzt zu sein.



VLADY BYSTROV (BLASINSTRUMENTE)

Die wichtigste Produktion im vergangenen Jahr war mein letztes Doktorkonzert mit Kompositionen für Streichquartett und improvisierenden Solist*innen, die ich im Rahmen meiner Promotion in Tallinn komponiert und aufgeführt habe. Mit (Winter)Reisen verbinde ich immer eine Sehnsucht nach Neuem: Alleine verreisen bedeutet für mich, in sich hineinhören, sich auf die eigenen Gedanken konzentrieren, nicht unbedingt ankommen, sich treiben lassen.





JOHANNES KELLER (KONTRABASS)

Die aktuelle Albumproduktion meiner Band »Kasimir Effekt« ist aktuell das wichtigste Projekt für mich, weil ich sowohl auf der menschlichen als auch auf der künstlerischen Seite eine überdurchschnittlich hohe Identifikation mit dem Projekt und der Band verspüre.

Die Winterreise ist für mich eine Art Katharsis des Vergangenen, ein Abschließen mit dem Erlebten, des Jahres, des Sommers und gleichzeitig ein Aufbruch ins Ungewisse und zu Neuem.

MOHANNAD NASSER (OUD, KOMPOSITION)

Zusammen mit Al Di Meola habe ich beim Graduation Concert des Berklee College of Music in Boston vor 7.000 Gästen das Stück »Mediterranean Sundance« gespielt. Das ist ein Stück, das Di Meola zusammen mit Paco De Lucia geschrieben und aufgenommen hat. Es hat mich sehr berührt auf derselben Bühne zu stehen, auf der einst De Lucia stand.

(Winter)Reisen bedeutet für mich traditionelle mit moderner Musik zu mischen. Das zeigt, meines Erachtens, dass Integration ein zweibahniger Prozess ist, in dem wir voneinander lernen und unser Wissen in Gegenseitigkeit ergänzen und weiterentwickeln.

DEFNE SAHIN (GESANG)

Ich bin bereits in Jazzclubs wie zum Beispiel der Carnegie Hall New York und auf Festivals in Europa, Brasilien, den USA und Südafrika aufgetreten. Ich habe zwei Alben aufgenommen und Konzerte mit Musiker*innen aus der ganzen Welt gegeben, darunter Shai Maestro, Jay Clayton, Elias Stemeseder und Joe Sanders. All das ist gleichermaßen wichtig für mich in meinem Leben.

Zu reisen ist die größte Inspiration für mich persönlich und für meine Musik.

ROLF ZIELKE (KLAVIER, KOMPOSITION)

Bei der CD-Produktion von »Blow Up« (1996) hatte ich zum ersten Mal alle Kompositionen und das komplette Konzept selbst gemacht. Dabei war auch Mustafa Boztüy, mit dem eine lange Zusammenarbeit besteht, und weitere gemeinsame CDs und Projekte folgten. Zur Zeit entsteht wieder ein neues Album, das im Frühling 2020 veröffentlicht wird.

Die originale »Winterreise« hat, für meinen Geschmack, wunderschöne Texte und Musik. Meine Bearbeitungen in »WinterReisen« können und sollen die Musik von Franz Schubert nicht besser machen. Aber vielleicht können sie im neuen Kontext eine andere Perspektive eröffnen.

LENKA ŽUPKOVÁ (VIOLINE, KÜNSTLERISCHE LEITUNG, KOMPOSITION)

Eine der Produktionen, die mir besonders am Herzen liegen, ist das Projekt »Sari Gelin« mit Ensemble Megaphon und dem geflüchteten syrischen Sänger Ibrahim Keivo. Wenn Ibrahim singt und improvisiert, kommen sein Gesang und die Musik direkt vom Herzen und knüpfen eine tiefe emotionale Verbindung zwischen ihm und dem Publikum. Dies zu erleben hat mich innig bewegt und berührt.

Das Unterwegs-Sein Schuberts in der »Winterreise« empfinde ich als Metapher der Lebensreise, der Sehnsucht des Nicht-Ankommens, die Musik schmerzt bis zur Gänsehaut.

Grundsätzlich liebe ich Reisen: als innere und äußerliche Bewegung. Es lädt mich ein, die trennenden und schützenden Grenzen zu überschreiten, um in eine neue Offenheit einzutauchen.





FRANZ BETZ (LICHTKUNST)

Eine meiner wichtigsten Installationen ist das Schwarmkunstprojekt »jeden tag eine neue galaxie«. Dieses besteht aus bis zu 1.500 Lichtbloobs, die von den Besucher*innen einzeln in kleinen und großen Räumen platziert werden. Die Räume füllen sich mit Licht und aus Besucher*innen werden Schwarmkünstler*innen. Eine Galaxie aus vielen leuchtenden Planeten, die noch auf den Sound des Universums warten.

Reisen im Winter erinnert mich immer an den ersten Schnee auf der schwäbischen Alb, wo ich aufgewachsen bin: die Freude auf die weißen Flocken, die aus allem eine große gemeinsame Landschaft formen, Höhen und Tiefen, die Mühen des Aufstiegs und den allzu kurzen Rausch der Geschwindigkeit, fast erfroren ins Licht, in die Wärme zu kommen und die Stille zu genießen.



EHSAN EBRAHIMI (SOUNDREGIE, LIVE ELEKTRONIK)

Etwas Neues zu entdecken, heißt für mich das Leben neu zu entdecken. Das gilt ebenso für Produktionen, in die ich involviert bin. Ich schaue nicht in die Vergangenheit, sondern lieber auf kommende, neue Produktionen.

(Winter)Reisen bedeutet für mich neue Plätze, neue Kulturen zu erleben. Ich stamme aus dem Iran, Deutschland ist meine zweite Heimat geworden. Die Sehnsucht nach dem Ankommen bleibt. Im Iran vermisse ich Deutschland und in Deutschland den Iran.

KATJA KRAUSE (THEATERPÄDAGOGIN)

In meiner ersten wichtigen musikalischen Produktion war ich Notenwartdarstellerin, freundliche Regieassistentin und Inspizientin – in einer vielschichtigen Hommage an Mauricio Kagel mit dem Ensemble Megaphon und mit dem Komponisten Bernhard König. Er musizierte mit erblindeten Kindern und Jugendlichen. Ich habe geweint, weil es mich so bewegt hat. Das war 2016.

Es sind kleine Reisen, die ich am meisten liebe. Überschaubare. Das Postfahrrad in der Natur.

Es war witzig den Weg zu ‚verlieren‘ mit dem ersten Auto, der ersten Liebe, im ersten Urlaub mit Straßenatlas auf dem Schoß. Die Reise in dem bekannten Außen, in dem ich aufgewachsen bin, das ich kenne, fühlt sich sicher an. Aber ich will auch das fremde Außen, das mir Unbekannte verstehen.



EIGENTUM

Meine Heimat mein Land
Meine Landsleute meine Sprache
Meine Geschichte mein Krieg mein Sieg
Meine Sehnsucht mein(e) Frau (Mann) mein Kind
16 Mein Haus mein Hab und Gut meine Zukunft
Meine Meinung mein Recht meine Person
Mein Nachbar mein Feind in meiner Zeit

Mein Gott steh mir bei daß alles bleibt
Da kommt einfach anderer mit seinem mein
Und nichts bleibt mir mehr
Nichts von mir – ach du meine Güte

– Zehra Çırak

DEUTSCHLAND, EIN TÜRKISCHES MÄRCHEN

Man nährte unsere Hoffnung
mit Geheimnissen:
Sogar die Fahrbahnen sind von unten
mit Zentralheizung ausgelegt –
so sagte man uns, wir glaubten's.

Der Schnee ist weiß, wenn er vom Himmel fällt,
und grau von Ruß, wenn er unten ankommt.
So erhaben die Technik ist,
so sehr verschönt sie die Natur –
so sagte man uns, wir glaubten's.

Die Tage zerrinnen,
die Sachen auch.
Ist in dein Gesicht ein Schmerz eingestrickt? –
so sagte man uns, wir sahen's nicht.

Hebel umlegen, auf Knöpfe drücken,
dafür kriegst du Geld.
Und eine Regierung ist das, du meinst,
die wird niemals abgesetzt –
so sagte man uns – und schon bist du reich!

Ist in dein Gesicht ein Schmerz eingestickt? –
so sagte man uns, wir sahen's nicht.

– Aras Ören

Herausgeber

Blickpunkte e.V.

Kontakt

Göttinger Straße 49

30449 Hannover

Web

www.ensemble-megaphon.com

E-Mail

info@blick-punkte.eu

Redaktion

Lenka Župková (v.i.S.d.P.)

Grafik

Karsten Molesch

Foto S.6/7

© Istvan Zsak

Foto S.16/17

© Nejron Photo

Lektorat

Jacqueline Moschkau | jacjournal.de

Druck

wir-machen-druck

ENSEMBLE MEGAPHON FÜR NEUE MUSIK, MUSIKTHEATER UND LIVE-ELEKTRONIK

Das Ensemble Megaphon wurde im Jahr 2005 von der tschechischen Geigerin Lenka Župková und dem französischen Tänzer und Choreographen Mikael Honesseau gegründet. Das Ensemble Megaphon ist ein Zusammenschluss internationaler Künstler*innenpersönlichkeiten unterschiedlicher Kunstgattungen. Von Beginn an liegt der schöpferische Schwerpunkt des Ensembles sowohl an den Schnittstellen zwischen Neuer Musik, konzeptueller Improvisation, Live-Elektronik und experimenteller Musik als auch in der Gegenüberstellung von Avantgarde mit Alter Musik und klassischer Musik.

VERANSTALTER: BLICKPUNKTE E.V.

Der Blickpunkte e.V. unterstützt organisatorisch die Projekte des Ensemble Megaphon. Als gemeinnütziger Verein finanziert sich Blickpunkte e.V. aus öffentlicher Förderung, Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Mit Ihrer einmaligen oder regelmäßigen Spende tragen Sie dazu bei, dass wir unsere kulturelle Vereinsarbeit und Projektförderungen durchführen und umsetzen können: vom Porto für die Einladungskarten zu unserer nächste Premiere über die Miete der Probenräume für unsere Musiker*innen bis zum Baumaterial für einen Jugendworkshop über Klangobjekte. Machen Sie neue Klänge möglich! Sprechen Sie uns gerne an oder schreiben Sie uns!

WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE FÖRDERUNG

Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie Oldenburg, Klosterkammer Hannover, Stiftung Niedersachsen, Niedersächsische Sparkassenstiftung, Sparkasse Hannover, Weser-Elbe Sparkasse, Sparkassenstiftung Lüneburg, Braunschweigische Sparkassenstiftung, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, Landeskirche Hannover, Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover, Hannover City of Music, Kulturkirche Markuskirche

WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE TEXTRECHTE

bei Aras Ören, Zehra Çirak und bei dem Verbrecher Verlag Berlin.

DANK GILT AUCH UNSEREM KOOPERATIONSPARTNER


Musikland Niedersachsen, Kulturkirche Bremerhaven



Gefördert von

 Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

 Kloster Sammer Hannover

 Stiftung Niedersachsen

 Niedersächsische Sparkassenstiftung

 Sparkasse Hannover

 Kulturstiftung Weser-Elbe Sparkasse

 Braunschweigische Sparkassenstiftung

 Sparkassenstiftung Lüneburg

 Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

 SBK Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz

 EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

 Landeshauptstadt Hannover Kulturbüro

 HANNOVER UNESCO City of Music

 Kultur >>> Kirche MARKUSKIRCHE

 Kooperation mit Musikland Niedersachsen